

Ergebnisprotokoll Bürgerwerkstatt Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung am 18.11.2013



1. Überblick 1. Sitzung

Teilnehmer/innen

Teilnehmer	20 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Kunert, Herr Sippel, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Ort	Pausa-Quartier, Tagungsraum Tonnenhalle
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Vorstellung Gliederung des Termins
- > Vorstellungsrunde - Abfrage Erwartungshaltung an den Beteiligungsprozess
- > Einführung in das Themenfeld
- > Themenfeld bezogene Analyse - Abfrage von Stärken und Schwächen
- > Pause - Zeit für Gespräche
- > Fortsetzung Analyse
- > Zusammenfassung und Ausblick, Stimmungsbild

2. Vorstellungsrunde - Erwartungshaltung und Vorbehalte

Zum Einstieg in die Bürgerwerkstatt wurden im Rahmen der persönlichen Vorstellungsrunde neben dem Namen und der Wohndauer der Teilnehmer/-innen auch die Erwartungen und Vorbehalte gegenüber dem Stadtentwicklungsprozess Mössingen 2030 abgefragt:

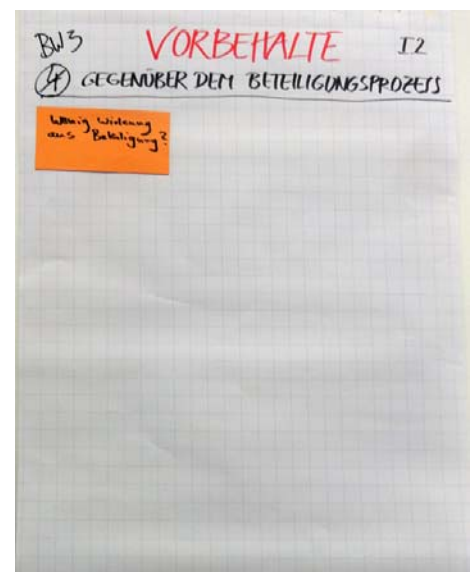
Erwartungen an den Beteiligungsprozess

- Interessante Gespräche
- Offenheit für alles
- Auch mal andere Themen diskutieren
- Zukunftsfähige realisierbare Ziele entwickeln
- Freizeitangebote für Jugendliche verbessern, Umsetzungsorientierung
- Naherholung, Umweltschutz, Naturschutz verbessern
- Sauberkeit in der Natur verbessern
- Gesundheit und Natur sind wichtig
- Umgang mit Ressourcen verbessern
- Umweltverträgliche Mobilität, Innenstadt aufwerten
- Etwas für die Anbindung Talheims erreichen



Vorbehalte gegenüber dem Beteiligungsprozess

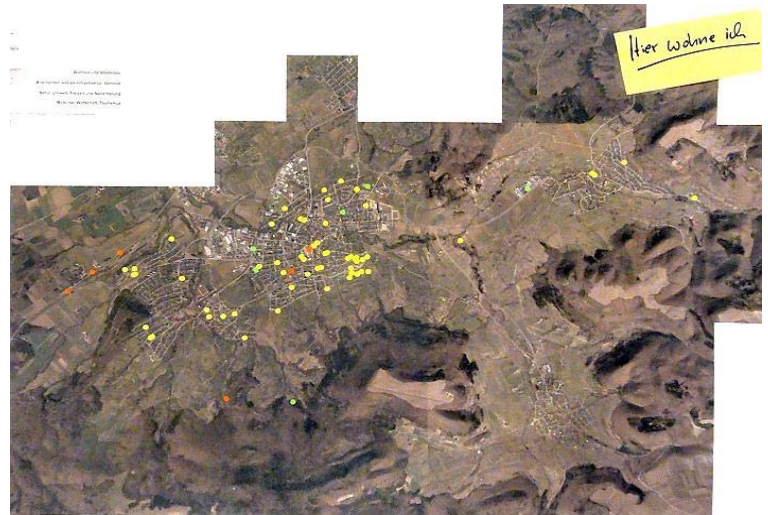
- Befürchtung: wenig Wirkung aus der Beteiligung



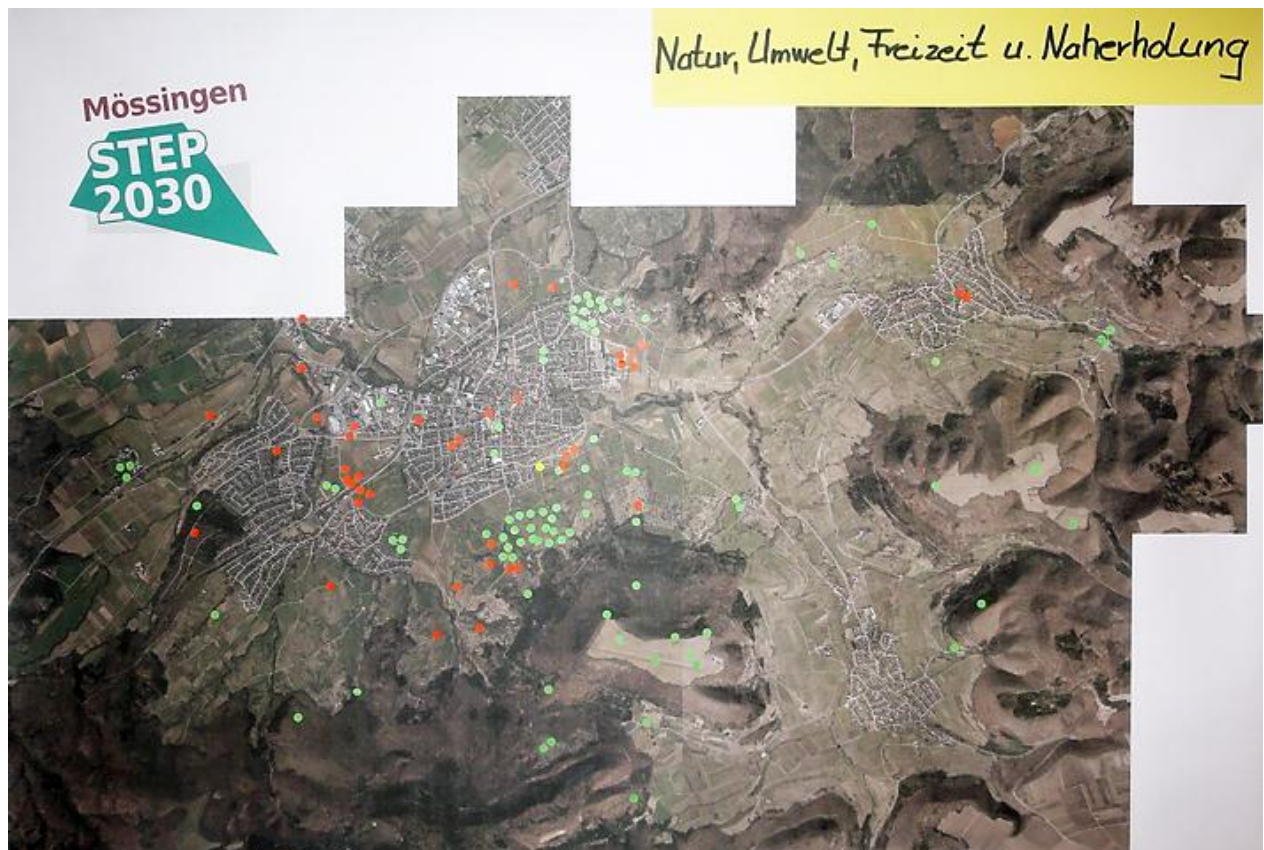
3. Luftbildbewertung – Ergebnisdarstellung Auftaktveranstaltung

Zum inhaltlichen Einstieg wurden die Ergebnisse der Luftbildbewertung aus der Informationsveranstaltung am 08.10.2013 gemeinsam mit den Teilnehmern/innen reflektiert:

- Hier wohne ich.
(s. rechts)
- Diesen Ort schätze ich besonders
(grüne Punkte).
- Diesen Ort möchte ich unbedingt
verbessern (rote Punkte).



Themenfeld 2 – Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung



4. Themenfeld bezogene Analyse: Stärken und Schwächen

Die von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Ideen - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Die in den Arbeitsgruppen kontrovers diskutierten Themen/Aspekte sind mit dem Hinweis (**⚡**-Blitz) in Klammern gekennzeichnet.

Abstimmen inhaltliche Strukturierung Themenfeld

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen inhaltlichen Aspekte wurden von den Teilnehmer/-innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Energie, Umwelt- und Klimaschutz
- Landschaftsschutz und -pflege, Ökologie
- Landschaftsstruktur, Landschaftsbild
- Landwirtschaft
- Steinlach
- Naherholung, Sport- und Freizeitangebote

Abfrage Stärken und Schwächen

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, zu den verschiedenen Aspekten jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den inhaltlichen Aspekten zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

Energie, Umwelt- und Klimaschutz

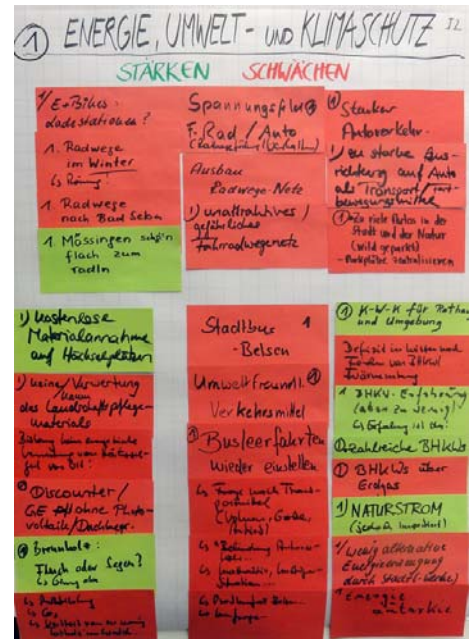
Stärken

- Mössingen ist schön flach zum Radeln
- Kostenlose Materialannahme auf Häckselplätzen
- Brennholz ist genug vorhanden, Fluch oder Segen?
- Kraft-Wärme-Kopplung für Rathaus und Umgebung
- Zahlreiche Blockheizkraftwerke
- Naturstrom wird angeboten, jedoch importiert



Schwächen

- E-Bikes: Ladestationen vorhanden?
- Radwege im Winter, Räumung mangelhaft
- Radwege nach Bad Sebastianseiler
- Unattraktives, gefährliches Fahrradwegenetz
- Spannungsfeld zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autoverkehr (Radwegeführung und Verhalten)
- Starker Autoverkehr, zu starke Ausrichtung auf das Auto als Transport- und Fortbewegungsmittel
- Zu viele Autos in der Stadt und der Natur (wildes Parken)
- Parkplätze zentralisieren (> Projekt?)
- Stadtbuss Belsen
- Busleerfahrten
- Umweltfreundliche Verkehrsmittel fehlen, generell Frage nach
 - > Art des Transportmittels (Volumen, Größe, Antrieb)
 - > Konflikten mit dem Autoverkehr
 - > Umsteigesituationen, Möglichkeiten der Attraktivierung
 - > Problemfall Belsen
 - > Umfrage zur Abfrage des realen Bedarfs durchführen
- Keine bzw. kaum Verwertung des Landschaftspflegematerials, bislang keine energetische Verwertung von Häckselgut vor Ort
- Discounter und Gewerbegebiet ohne Photovoltaik und Dachbegrünung
- Brennholz: Entstehung von Rußbildung und CO₂, Verbleib von zu wenig Totholz im Wald
- Blockheizkraftwerke: Erfahrung ist da, aber zu wenige Anlagen vorhanden
- Defizite im Wissen um Förderung von Blockheizkraftwerken und Wärmenutzung
- BHKW's werden vorrangig über Erdgas betrieben
- Wenig alternative Energieerzeugung durch Stadt (-werke)
- Noch keine Energieautarkie



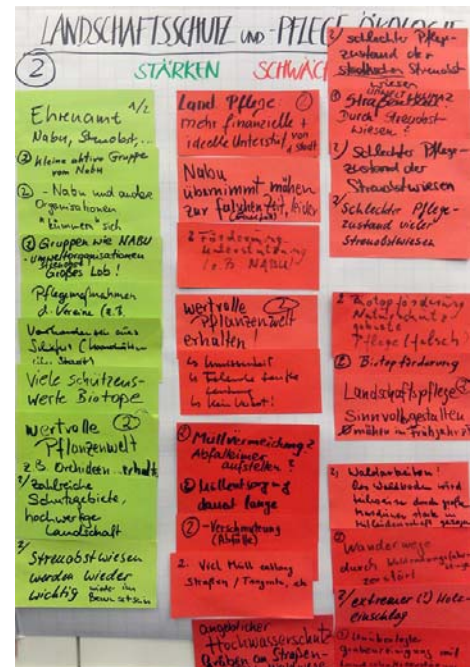
Landschaftsschutz und -pflege, Ökologie

Stärken

- Ehrenamt, kleine Gruppe von Nabu, andere Umweltorganisationen und Gruppen sind sehr aktiv z.B. Pflege Streuobst
- Streuobstwiesen werden im Bewusstsein wieder wichtig
- Pflegemaßnahmen der Vereine (z.B. Wacholderheide)
- Vorhandensein eines Schäfers (Koordination über Stadt)
- Viele schützenswerte Biotope, zahlreiche Schutzgebiete, hochwertige Landschaft
- Wertvolle Pflanzenwelt, z.B. Orchideen erhalten

Schwächen

- Landschaftspflege: Mehr finanzielle und ideelle Unterstützung von der Stadt notwendig
- Förderung, Unterstützung notwendig (z.B. für Nabu)
- Biotopförderung, Pflege von Naturschutzgebieten mangelhaft
- Dreifürstensteig wird durch Naturschutzgebiet Olgahöhe geführt, Wegesicherung erforderlich (Erosion)
- Unzureichende Anbindung/"Nutzung" Vogelschutzzentrum
- Wertvolle Pflanzenwelt erhalten (Unwissenheit, fehlende sanfte Lenkung)
- Straßenbau durch Streuobstwiesen
- Schlechter Pflegezustand der (städtischen) Streuobstwiesen
- Landschaftspflege sinnvoller gestalten, z.B. Mähen im Frühjahr
- Nabu übernimmt das Mähen leider zur falschen Zeit (Einzelfall)
- Verschmutzung durch Abfälle (z.B. entlang Straßen, Nordring, etc.), Müllentsorgung dauert lange, Müllvermeidung begünstigen, Abfalleimer aufstellen
- Störende Gräben an Straßen, Feld- und Waldwegen, angeblicher Hochwasserschutz
- Unüberlegte Grabenreinigung mit der Folge der Landschaftszerstörung
- Waldarbeiten: Der Waldboden wird teilweise durch große Maschinen stark in Mitleidenschaft gezogen!
- Wanderwege werden durch Waldrodungsfahrzeuge zerstört
- Extremer Holzeinschlag
- Rückegassen contra nachhaltige Waldbewirtschaftung
- Verbrauch sensibler Landschaft durch Baugebiete
- Vollzogenes Zusammenwachsen Mössingen - Ofterdingen
- Gefahr des Zusammenwachsens von Belsen und Bästenhardt mit der Kernstadt
- Baugebiete befinden sich im Landschaftsschutzgebiet, z. B. Pfingstwasen
- Anbindung Baugebiet Pfingstwasen
- Zu viel Verkehr



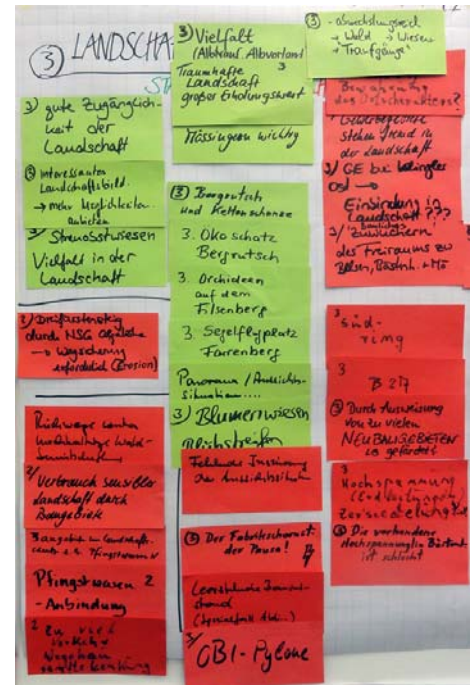
Landschaftsstruktur, Landschaftsbild

Stärken

- Landschaft ist den Mössingern wichtig
- Gute Zugänglichkeit der Landschaft
- Interessantes Landschaftsbild
- Abwechslungsreiche Vielfalt in der Landschaft (Wald, Wiesen, Streuobstwiesen, Albtrauf, Albvorland, „Traufgänge“)
- Traumhafte Landschaft, großer Erholungswert
- Panorama, Aussichtssituationen
- Bergrutsch (Ökoschatz) und Keltenschanze
- Segelflugplatz Farrenberg
- Orchideen auf dem Filsenberg
- Blumenwiese, Blühstreifen

Schwächen

- Zu wenig Möglichkeiten zum Landschaftsgenuss
- Fehlende Inszenierung der Aussichtssituationen
- Fabrikschornstein der Pausa! (4)
- OBI-Pylon
- Leerstehende Bausubstanz (Spezialfall Aldi)
- Gewerbegebiete stehen fremd in der Landschaft
- Gewerbegebiet bei Klingler Ost, Einbindung in die Landschaft?
- Verdichtete Bebauung, Bewahrung des Ortscharakters?
- Bauliches „Zuwuchern“ des Freiraums zwischen Belsen, Bästenhardt und Mössingen
- Wird durch die Ausweisung von zu vielen Baugebieten das Landschaftsschutzgebiet gefährdet?
- Südring
- B 27
- Zersiedelung durch Hochspannungsleitungen
- Die vorhandene Hochspannungsleitung in Bästenhardt



Landwirtschaft

Stärken

- Großer Bestand an Streuobstwiesen
- Idee des Projekts von Streuobstpflge mit KBF, ebenso Schulen
- Viele Biolandhöfe, viele Bio-Höfe
- Drei Bioland-Betriebe in Talheim (Milch von hier in Tübingen erhältlich!)
- Mössinger Apfelsaft

Schwächen

- Wegfall landwirtschaftlicher Flächen durch Überbauung
- Beste Äcker durch Gewerbegebiete zerstört
- Zu wenig Biotopvernetzung zwischen den Äckern
- Es wird zu viel Mais angebaut (Richtung Ofterdingen, ⚡ grundsätzlich steht ackerbauliche Nutzung am Albtrauf eher hinten an)
- Landwirtschaft ist nicht genügend zugänglich („Streichelzoo“)
- Ökologische Landwirtschaft wird zu wenig gefördert
- Fehlender Wirtschaftlichkeitsaspekt bei Streuobstwiesen
- Zukunftsproblem: Pflege und Ernte der Streuobstwiesen
- Zu wenig Einbindung der Besitzer
- Zu wenig lokale Produkte erhältlich z.B. Obst, Pacht bei der Stadt fördern, Obst- und Gartenbauvereine

Steinlach

Stärken

- Schöner natürlicher Verlauf der Steinlach
- Fluss fließt durch die Stadt, Steinlach ist erlebbar
- Steinlach hat Potenzial, kann in Mössingen super gestaltet werden
- Steinlach teilweise attraktiv, z.B. CVJM, Altes Rathaus, „altes“ Mössingen, um alten Friedhof, am Bocciaplatz
- Steinlach ist schön für die Bewohner „Haus an der Steinlach“
- Mühlengürtle (Alte Mühle) als „Wasserspielplatz“
- Schulen gehen zur Steinlach mit dem Ökomobil

Schwächen

- (Wander-) Wege entlang der Steinlach
- Promenadenweg eventuell beschildern
- Steinlach insgesamt besser zugänglich machen, Zugangspunkte zur natürlichen Steinlach fehlen
- Bisher kaum beachtet, kann besser eingebunden werden!
- Keine Wahrnehmung als „wichtig“ in Mössingen
- Wird nur im „Zentrum“ präsentiert
- Steinlach ist nicht erlebbar/sichtbar, nur am Wehr und am Elektrizitätswerk



- Steinlach hat in den Ortschaften zu wenig Platz bzw. ist unsichtbar
- Vorbild Balingen zur Erlebbarkeit des Bachlaufs
- Teilweise schlechter Schutz bei Hochwasser, Überlaufsicherung!
- Mülleransiedlung „über“ Steinlach
- Die Ufer der Steinlach sind ungepflegt
- Spielplatz am Mühlengärtle (Müll, Pflege)
- Ökologisch Landwirtschaft gehört gefördert, denn wichtig für die Steinlach (bezüglich Pestiziden)

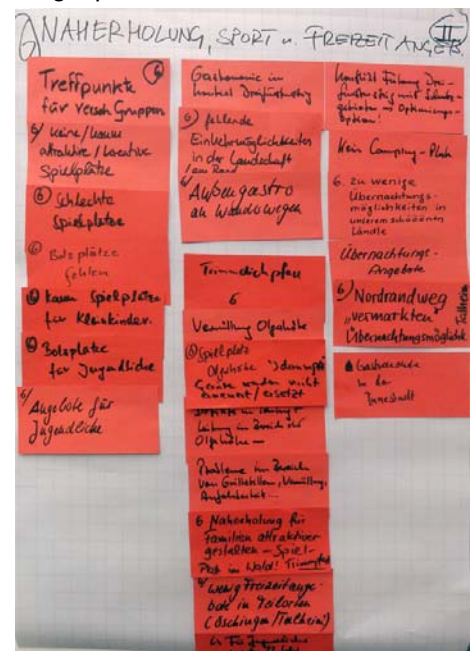
Naherholung, Sport- und Freizeitangebote

Stärken

- Naherholung ist schützenswert und ausbaubar
- Viel Wald, Streuobstwiesen, Panorama
- Großzügige Wander-, Spazier- und Reitwege
- Dreifürstensteig
- Panoramaweg
- Wunderschönes Waldfreibad in Öschingen
- Talheimer Wasserfälle
- Gute allgemeine Sportmöglichkeiten für diverse Sportarten
- Breites Sportangebot, sowohl Vereine, Sportstudios, als auch individuell
- Wandern, Walking und Jogging

Schwächen

- Ausbau der Wanderwege und Beschilderung unzureichend
- Wegweiser zu Naherholungsangeboten fehlen (z.B. Panoramaweg)
- Defizite in Lenkung und Leitung im Bereich der Olgahöhe
- Konflikt Führung Dreifürstensteig mit Schutzgebieten, Optimierungsoption
- Rundwanderwege: Vernetzung der Teilorte mangelhaft
- Mangelhafte Vernetzung von „Highlights“
- Nordrandweg ist zu schlecht „vermarktet“
- Feldwege mit „Schlaglöchern“ mangelhaft mit Schotter „repariert“
- Vermüllung der Waldwege bis zur Absperrung
- Verunreinigte Seitenstreifen der Landwirtschaftswege, z.B. durch Hundekotbeutel, auch Pferdeäpfel
- Vermüllung Olgahöhe
- Probleme im Bereich von Grillstellen, u.a. Vermüllung, Anfahrbarkeit
- Treffpunkte für verschiedene Gruppen fehlen
- Naherholung für Familien attraktiver gestalten, z.B. Spielplatz im Wald, Trimm-Dich-Pfad
- Keine bzw. kaum attraktive, kreative Spielplätze
- Kaum Spielplätze für Kleinkinder
- Spielplatz Olgahöhe „schrumpft“, Geräte werden nicht erneuert/ersetzt



- Angebote, z.B. Bolzplätze für Jugendliche fehlen
- Wenig Freizeitangebote in Teilorten (Öschingen/Talheim) für Jugendliche nach 22.00 Uhr
- Fehlende Einkehrmöglichkeiten in der Landschaft
- Fehlende Außengastronomie an Wanderwegen
- Gastronomie im Kontext mit Dreifürstensteig fehlt
- Kein Campingplatz vorhanden
- Es gibt zu wenig Übernachtungsmöglichkeiten in unserem so schönen Ländle
- Übernachtungsangebote (u.a. in Talheim) fehlen
- Gastronomie in der Innenstadt

Themenspeicher

Themenfeld Wohnen und Städtebau

- Grünflächen für Ruhe und Bewegung, Angebote fehlen

Themenfeld Mobilität, Wirtschaft und Tourismus

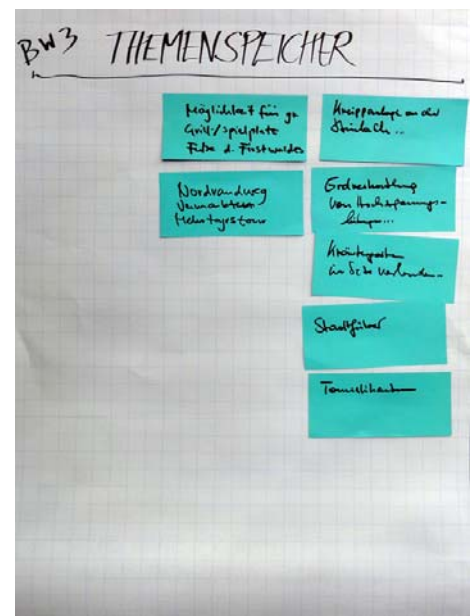
- Zu viel Verkehr! Ort auch für alte Leute

Projektvorschläge zu Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung

- Möglichkeit für großen Grill- und Spielplatz am Fuße des Firstwaldes
- Nordrandwanderweg vermarkten, Mehrtagestour
- Kneippanlage an der Steinlach
- Wandermöglichkeiten entlang der Steinlach (einzelne „Stationen“ einrichten)
- Erdverkabelung von Hochspannungsleitungen
- Kräutergarten in Bad Sebastiansweiler (Ausbau)

Projektvorschläge zu Mobilität, Wirtschaft und Tourismus

- Stadtführer
- Touristikzentrum



5. Ausblick und Stimmungsbild

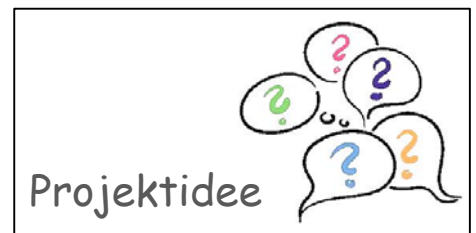
Am Ende der Bürgerwerkstatt wurde den Teilnehmern/innen von der Moderation eine „Hausaufgabe“ für den zweiten Termin der Bürgerwerkstatt zum Thema Wohnen und Städtebau mitgegeben und die nächsten Arbeitsschritte des Planungsprozesses erläutert:

Nach Abschluss aller Bürgerwerkstätten werden die Ergebnisse zusammengeführt und mit Blick auf die öffentliche Stadtwerkstatt am 12. Februar 2014 aufgearbeitet. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien in einer Klausurtagung im März erörtert.

Die Moderation weist die Teilnehmer/innen darauf hin, dass die Ergebnisse der Bürgerwerkstätten in Form von Ergebnisprotokollen dokumentiert werden. Ebenso werden die Protokolle der Bürgerwerkstätten dem Gemeinderat zur Kenntnis übergeben und auf der Homepage der Stadt Mössingen für alle Bürgerinnen und Bürger öffentlich zum Download eingestellt.

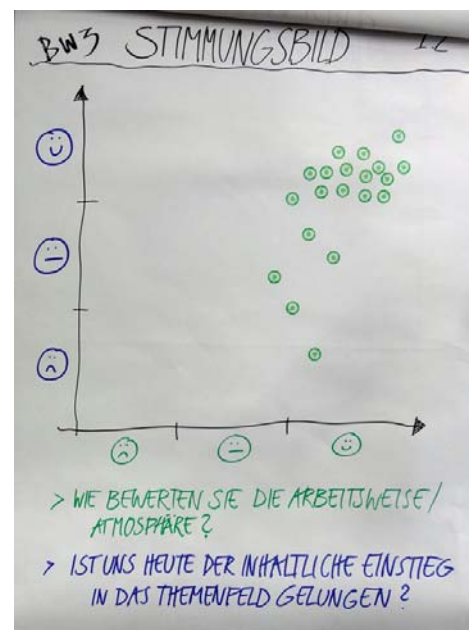
Hausaufgabe

Aufbauend auf der Diskussion zu vorhandenen Stärken und Schwächen wurden die Teilnehmer/innen mit der Frage „Welches Projekt würden Sie unbedingt umsetzen, wenn Sie einen Tag lang Oberbürgermeister/-in wären“ aufgefordert, aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung der Stadt bedeutsame Projekte und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Themenfeld zu benennen. Hierzu sollten die Teilnehmer/innen ihre Ideen in wenigen Worten auf einer Moderationskarte festhalten und zum nächsten Termin mitbringen.



Stimmungsbild

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten: Ist uns heute der inhaltliche Einstieg in das Themenfeld gelungen (blaue Achse) und wie bewerten sie die Arbeitsweise/-atmosphäre (grüne Achse)?



Ergebnisprotokoll Bürgerwerkstatt Natur, Umwelt, Freizeit und Naherholung am 09.12.2013



6. Überblick 2. Sitzung

Teilnehmer/innen

Teilnehmer	23 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Kunert, Herr Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Ort	Pausa-Quartier, Tagungsraum Tonnenhalle
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Rückblick auf die erste Sitzung
- > Ideensammlung - Projekt- und Maßnahmenpool
Abfrage der Hausaufgabe
- > Pause - Zeit für Gespräche
- > Ideensammlung – Handlungsansätze/-ziele
- > Zusammenfassung und Ausblick

7. Ideensammlung - Projekt-/Maßnahmenpool und Handlungsansätze/-ziele

Zum Einstieg in die 2. Sitzung wurden seitens der Moderation die wesentlichen Themenschwerpunkte aus der Stärken-Schwächen-Diskussion der 1. Sitzung den Teilnehmer/innen vorgestellt. Im Anschluss daran wurde die zur inhaltlichen Vorbereitung der zweiten Sitzung gestellte Hausaufgabe diskutiert. Hierbei wurde die Hausaufgabe von den Teilnehmer/-innen persönlich nacheinander vorgestellt und im Projekt- und Maßnahmenpool festgehalten (Fragestellung siehe Punkt 5 'Ausblick und Stimmungsbild' 1. Sitzung). Zur Strukturierung der Diskussion wurde die von der Moderation in der ersten Bürgerwerkstatt vorgeschlagene inhaltliche Gliederung jeweils beibehalten.

Die mit den vorgestellten Projektideen der Teilnehmer/innen verbundene Motivation sowie die sich aus der gemeinsamen Diskussion darstellenden Entwicklungsabsichten wurden von der Moderation dokumentiert und thematisch sortiert. Diese wurden nach einer kurzen Pause von der Moderation rückgekoppelt und nochmals gemeinsam mit den Teilnehmern/innen erörtert. Darüber hinaus wurden Handlungsansätze/-ziele dokumentiert, die die Basis für die Zieldiskussion im weiteren Stadtentwicklungsprozess bilden werden.

Die aus der Diskussion abgeleiteten Handlungsansätze/-ziele stellen dabei ein Stimmungsbild, aber keine durchgängig einvernehmliche Wertung/Abstimmung seitens der Teilnehmer/innen dar.

Energie, Umwelt- und Klimaschutz

Projekt- und Maßnahmenpool (Hausaufgabe)

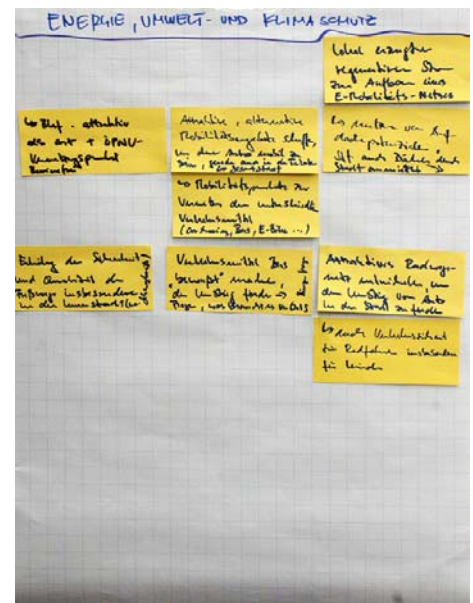
- Gründung einer Energiegenossenschaft
- Lokale Energieversorgung/-erzeugung u.a. mit Material aus der Landschaftspflege
- Potenzialanalyse Energieautarkie
- LED-Straßenbeleuchtung
- Mössingen plastiktütenfrei
- Mobilität: Verbesserung ÖPNV, Fahrradwege, Carsharing. Vernetzen durch Infosystem
- Alternativen zum defizitären Busangebot entwickeln
- Verkehrskonzept mit Bürgern entwickeln: Fahrrad, Umweltverbund, Ruftaxi; Sonderfahrten zu Veranstaltungen
- Ausbau Radwegenetz in der Gesamtstadt innen und außen
- E-Bike Ladestationen (mit Solarstrom)
- Fußwege v.a. in der Stadtmitte verbreitern und aufwerten

Aus der Diskussion abgeleitete Handlungsansätze/-ziele

- Förderung regenerativer wie lokal erzeugter Energie mit dem Ziel einer Energie-Autarkie; Nutzen der Potenziale vor Ort, z.B. Schnittgut von Streuobstwiesen
- Entwicklung eines Gesamtkonzepts zur energetischen Nutzung von Landschaftspflegematerial
- Ausbau und Entwicklung gemeinschaftlicher Energieversorgungskonzepte auch im privaten Bereich (z.B. Blockheizkraftwerk, Photovoltaik); bei Neubaugebieten als Grundsatz/Voraussetzung
- Förderung von Solarenergie (auch finanziell)
- Schaffen von Anreizen (auch finanzieller Art) zur ganzheitlichen energetischen Sanierung privater Gebäude



- Aufbau eines Elektro-Mobilitätsnetzes mit regenerativ lokal erzeugtem Strom, Nutzen von Aufdach-Potenzialen (Solarenergie), ggf. Anmieten von Dächern durch die Stadt
- Schaffen attraktiver Mobilitätsangebote gerade auch in den Teilorten; gesamtstädtischen Konzeptansatz Mobil ohne Auto verfolgen
- Schaffen von Mobilitätspunkten zur Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel (z.B. Bus, E-Bike, Car-sharing)
- Verkehrsmittel Bus der Bevölkerung „bewusst“ machen, um den Umstieg zu fördern, konkrete Bedarfe in Mössingen abfragen, z.B. in Form einer Bürgerbefragung
- Entwickeln eines attraktiven Radwegenetzes in der Stadt als Anreiz zum Umstieg vom Auto auf das Rad
- Attraktive und barrierefreie Gestaltung Bahnhofsumfeld sowohl in der Funktion als Ort/Platz in der Stadt als auch als ÖPNV-Vernetzungspunkt (Umstieg Schiene/Bus)
- Erhöhung der Sicherheit und Qualität der Fuß- und Radwege insbesondere in der Innenstadt (u.a. Gehwegbreite und Radwegführung)



Landschaftsschutz und -pflege, Ökologie

Projekt- und Maßnahmenpool (Hausaufgabe)

- Runder Tisch „Streuobst“
- Pflege der Streuobstwiesen
- Biozertifizierung zur Sicherung der Streuobstwiesen; Aufpreis für Obst, lokale/regionale Vermarktung, z.B. über eine Genossenschaft
- Verpachten der städtischen Streuobstwiesen für eine bessere Pflege, z.B. durch die AG Landschaftspflege
- Ausbildung/Schulung von „Fachpersonal“ zur Durchführung städtischer Pflegemaßnahmen; Überprüfung der bisherigen Praxis (u.a. für Ausgleichsmaßnahmen, Biotoppflege, öffentliche Flächen, Hecken, Rückegassen/„Panzerwegen“, Feld-/Wanderwege, Blumenstadt, Mähen, Düngung, Torf)
- „Maschinenring“ (Verleihsystem) zum Unterstützen der Landschaftspflege, auch mit „Schulung“ zum Bedienen
- Umweltbildung für Schulen, Kindergärten, KBF
- Landschaftsschutzgebiete oder Streuobstwiesen nicht als Bauland ausweisen, z.B. Pfingstwasen Nord; Überprüfung der Flächenausweisungen im Flächennutzungsplan



Aus der Diskussion abgeleitete Handlungsansätze/-ziele

- Initiieren einer gemeinsamen Initiative von Stadt, Bürgern und Landwirtschaft zur Streuobstpflge, u.a. solide Bestandsaufnahme für gezielte Pflege und Nachpflanzung erforderlich
- Schulung und Qualifizierung der Bürger für die Streuobstpflge, Nutzen von Synergieeffekten durch das Zusammenbringen von Akteuren

- Erhalten und Weitergeben von „Wissen“ über die Obstbaumpflege, u.a. als Bildungsangebot an Schulen/ KBF, einbeziehen von Jugendlichen (Nachwuchs für Obstbauvereinen)
- Einstellen von Fachleuten/städtischem Personal mit Verständnis in Umweltfragen für eine nachhaltigen Praxis in der Landschaftspflege, z.B. Mähen von Wegrändern, Heckenschnitt, Waldwirtschaft
- Verfolgen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung zur Reduzierung des Landschaftsverbrauch; Entgegenwirken einer weiteren Zersiedlung der Landschaft und Schützen ökologischer Landschaftsbereiche durch Förderung der Innenentwicklung; erfordert Überdenken der Darstellungen des Flächennutzungsplans auch vor dem Hintergrund eines veränderten Bevölkerungswachstums (Baugebiet Pfingstwasen steht im Widerspruch hierzu)

Landschaftsstruktur, Landschaftsbild

Projekt- und Maßnahmenpool (Hausaufgabe)

- Aufstellen eines neuen Landschaftsplans
- B27 landschaftsverträglich durchgängig ausbauen (Vermeiden von Stau und Abgasen)
- Organisieren von Streuobstwiesenpatenschaften

Aus der Diskussion abgeleitete Handlungsansätze/-ziele

- Freihalten der bestehenden Grünzäsuren zwischen den Siedlungsbereichen
- Aufwertung der Landschaftsstruktur durch qualifizierte Biotopvernetzung



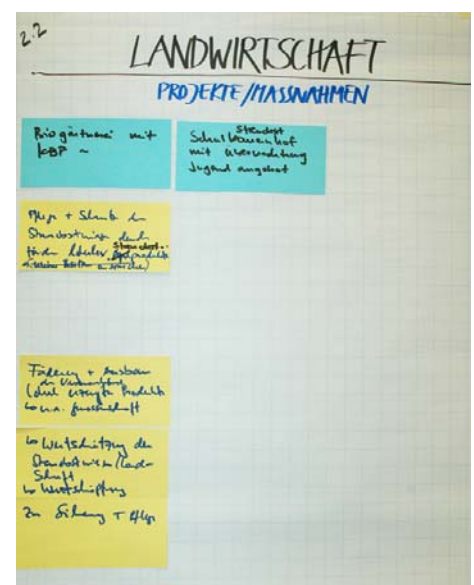
Landwirtschaft

Projekt- und Maßnahmenpool (Hausaufgabe)

- Aufziehen einer Biogärtnerei in Zusammenarbeit mit der KBF
- Schul-Streuobst-Bauernhof mit Übernachtung und Jugendangeboten

Aus der Diskussion abgeleitete Handlungsansätze/-ziele

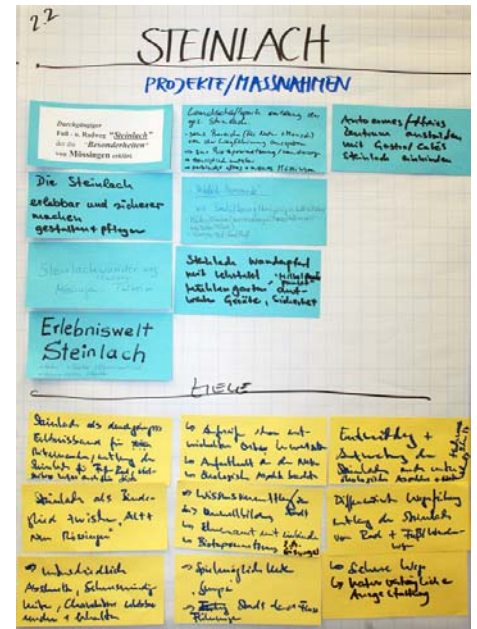
- Pflege und Schutz der Streuobstwiesen durch Förderung und Ausbau der Vermarktung lokal erzeugter Produkte (regionale Wertschöpfung), u.a. durch Gründung einer Genossenschaft, vermehrte Wertschätzung der Streuobstwiesen und der Landschaft



Steinlach

Projekt- und Maßnahmenpool (Hausaufgabe)

- „Erlebniswelt Steinlach“ gemeinsam mit NABU entwickeln; Einbindung von Ehrenamtlichen u.a. mit Angebot an Naturspielplätzen, Gastronomie und sanitären Anlagen
- Landschaftspark entlang der gesamten Steinlach, sensible Bereiche (für Natur und Mensch) von der Wegeführung aussparen, Vernetzung von interessanten Bereichen, verbindet altes und neues Mössingen, touristischer Nutzen
- „Steinlach-Promenade“ mit Beschilderung, durchgängig von der Quelle bis zur Mündung, mit Mühle(n), Plantschen, Querverweisen auf Museen, Gastronomie, Architektur, Historie, mit Führungen durch Stadt, Land und am Fluss
- Wanderpfad mit Lehrtafeln entlang der Steinlach, „Mühlengärtle“ als Mittelpunkt aufwerten (Geräte, Sicherheit)
- Steinlach erlebbar und sicherer machen, gestalten und pflegen
- Durchgängiger Fuß- und Radweg entlang der „Steinlach“, der die Besonderheiten von Mössingen erklärt, z.B. von Mössingen nach Talheim
- Einbinden der Steinlach beim Schaffen eines autoarmen/-freien Zentrums mit Gastronomie/Café



Aus der Diskussion abgeleitete Handlungsansätze/-ziele

- Steinlach als durchgängiges Erlebnisband mit begleitenden Fuß- und Radwegen und vielseitigen Informationen entwickeln; sowohl unter dem Aspekt des „Miteinanders“ als auch für Gäste:
 - > Aufgreifen und In-Wert-Setzen bereits entwickelter Orte
 - > Aufenthaltsmöglichkeiten in der Natur schaffen
 - > Wissensvermittlung zur Stadt Mössingen
 - > Umweltbildung
 - > Stadt-Land-Fluss-Führungen
 - > Spielmöglichkeiten an „Gumpen“
 - > Einbindung Ehrenamt
- Steinlach als Bindeglied zwischen „Alt- und Neu-Mössingen“ gestalterisch aufwerten
- Stärken und Erlebbarmachen der vielfältigen Charaktereigenschaften der Steinlach (bezüglich Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Topographie, etc.); Ausbilden unterschiedlicher Abschnitte/Bereiche
- Entwicklung und Aufwertung der Steinlach auch unter ökologischen Aspekten (Biotopvernetzung, z.B. Eisvogel) sowie unter dem Aspekt des Hochwasserschutzes
- Differenzierte Wegeführung entlang der Steinlach für Fußgänger und Radfahrer; sichere Wege mit naturverträglicher Gestaltung (unterschiedliche Geschwindigkeiten)

Naherholung, Sport- und Freizeitangebote

Projekt- und Maßnahmenpool (Hausaufgabe)

- Zielgerichtete Nutzung vorhandener Ressourcen im Freizeit- und Naherholungsbereich
- Waldlehrpfad für Kinder/Familien
- Angebote für Naturerlebnis und Naturerfahrung, Natur bewusst machen
- Ausbau Tourismusangebote, z.B. Hotel/Gastronomie in Höhenlage am Premiumwanderweg
- Bürgergärten als Generationentreffpunkt anlegen
- Konzept für attraktive Spielplätze in der Gesamtstadt
- (Erwachsenen-) Motorik- Spiel-/Trainingsplatzplatz in Verbindung mit Kinderspielplätzen
- „Mössinger Mitte“ mit Freizeit- und Aufenthaltsqualität entwickeln
- Gastronomieangebote in der alten Ortsmitte ausbauen
- Aufwertung Bahnhof als attraktive „Visitenkarte“ mit
 - > ansprechendem Aufenthaltsraum
 - > Info zu Wanderwegen, Bergrutsch (Wanderkarte, Flyer)
 - > Erfrischungsangeboten
 - > WC oder Wegweiser zu einer „netten Toilette“ nicht nur für Touristen
 - > Erhalt Fahrkartenverkauf am Schalter
 - > Behindertengerechter Zugang Gleis 2 (Aufzug oft defekt)



Aus der Diskussion abgeleitete Handlungsansätze/-ziele

- Abbau von Nutzungskonflikten zwischen Naherholung und Naturschutz durch Lenkung und Wegweisung: sensible Einbettung der Naherholung in den Naturschutz ohne Ausschluss derselben, Fördern der Bewusstseinsbildung und Wertschätzung für den Naturschutz
- Entlastung der Olgahöhe durch Schaffen alternativer Naherholungsangebote
- Qualifizierung der Naherholungsangebote durch gastronomische Angebote
- Ausweisung zielgruppenspezifischer Wander- und Spazierwege
- Bahnhof als wichtigen „Willkommensort“ in Mössingen mit Informationsangeboten entwickeln; „Einstieg“ für Gäste
- Aufwerten der Ortsmitte als Aufenthalts- und Freizeitort durch attraktive Gestaltung
- Schaffen von Freiraumangeboten für Familien mit Kindern in der Innenstadt (z.B. Abenteuerspielplatz)

Themenspeicher

Miteinander, soziale Infrastruktur und Identität

- Begegnungszentrum in der Ortsmitte
- „Ökologischer“ Campingplatz
- Unterschiedliche, alternative Übernachtungsangebote schaffen, z.B. für Wandergäste entlang Fernwanderweg oder an Ausflugszielen

Wohnen

- Generationen-/Künstler (Heim-)Siedlung, z.B. Pausa-Areal

Mobilität, Wirtschaft und Tourismus

- Zugänglichkeit am Bahnhof barrierefrei gestalten
- Blindengerechte, barrierefreie Wegegestaltung und Beschilderung
- Verbesserung Anbindung Autoverkehr an das übergeordnete Straßennetz, ohne Stau (⚡ Problem/ Vorbehalt beim Ausbau B27: Landschaftsverbrauch und Eingriff in das Landschaftsbild; Ziel sollte eher Förderung des ÖPNV)



8. Ausblick und Stimmungsbild

Nach Abschluss aller Bürgerwerkstätten werden die Ergebnisse auf der Ebene der Handlungsansätze/-ziele aufgrund inhaltlicher Überschneidungen zusammengeführt und mit Blick auf die öffentliche Stadtwerkstatt am 12. Februar 2014 aufgearbeitet. Bevor die Ergebnisse mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien in einer Klausurtagung im März erörtert werden, werden sowohl die Zusammenfassung aus den einzelnen Bürgerwerkstätten als auch die Anregungen und Hinweise aus der öffentlichen Stadtwerkstatt für Vereine, Verbände und Institutionen nochmals gemeinsam mit allen Teilnehmer/innen der Bürgerwerkstätten rückgekoppelt.

Die Bürgerwerkstätten werden in Form von Ergebnisprotokollen dokumentiert. Die Moderation weist nochmals darauf hin, dass diese im Vorfeld der öffentlichen Stadtwerkstatt auf der Homepage der Stadt Mössingen für alle Bürgerinnen und Bürger zum Download eingestellt werden. Gleichermaßen werden sie dem Gemeinderat zur Kenntnis übergeben.

Stimmungsbild

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten: Wie zufrieden sind Sie mit dem heutigen Ergebnis? Haben wir die aus Ihrer Sicht wichtigen Aspekte für die Zielbestimmung ausreichend thematisiert?

